

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliches Denckmaal, Welches Seiner Seligen Ehe-Liebsten, Frauen Anna Catharina Wieglerin, gebohrnen Starckin, Durch Edirung der Ihr gehaltenen ...

Wiegler, Johann Hieronymus

Halle, 1719

VD18 13102478

Eingang.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189687



JESUS Christus/welcher gestorben/
und auferstanden ist / und wieder le-
bendig worden / daß er über Todte
und Lebendige Herr sey / sey in dieser
Stunde und hinfort allezeit bey uns
mit seiner Hülfe / Gnade und Trost /
zum Lob und Preis seines heiligen
Namens / Amen!

Eingang.



Ich habe Lust abzuschei-
den und bey Christo zu
seyn. So redet / geliebte
und zum theil herzlich be-
trübte Zuhörer / bekante
massen Paulus Philipp. 1/
23. und ist wol einem jeden/
der solche Worte höret oder
lieset / gar bald offenbar / daß er damit sein
Verlangen zu sterben ausdrücken wolle / und er
also von einem Abscheiden aus dieser Welt und
aus diesem zeitlichen Leben rede / wie solches so
wol der Nachdruck des Worts selbst / als das
vorhergehende und nachfolgende klarlich anzei-
get.

Das Sehnen der Gläubig. nach Christo. 5

get. Die Ursach / warum er so gern sterben wolte / ja eine Begierde und Verlangen darnach hatte / liegt auch am Tage. Denn / da Christus zwar sein Leben war / er aber dennoch durch das Sterben Christum nicht verlohr / sondern vielmehr dasselbe ihm ein Gewinn war / und es ihm viel besser gewesen wäre / bey Christo (nicht nur im Glauben / sondern auch im Schauen) zu seyn / wie er diß alles selber bezeuget v. 21. und 23. wie konte der lebendige Glaube / der in ihm wohnete / anders / als daß er sich nach dem / das ihm ein grosser Gewinn / und viel besser wäre / sehnete / und ein herzhliches Verlangen trüge? Darum sagt er auch nicht allein: Ich habe Lust abzuschneiden; sondern sehet auch dazu: und bey Christo zu seyn.

Wir dürfen aber nicht meynen / daß Paulus nur in so fern / als er ein Apostel des Herrn gewesen / habe Lust gehabt abzuschneiden / und bey Christo zu seyn. Ach nein! Ein jeglicher / der eben denselbigen theuren Glauben überkommen hat / 2. Petr. 1/1. oder ein jeder / der ein wahrer gläubiger Christ ist / hat eben dieselbige Lust abzuschneiden und bey Christo zu seyn. Denn da Christus auch sein Leben ist / wie Pauli / so ist ihm denn auch Sterben ein Gewinn; und ob es ihm gleich nach dem äusserlichen und innerlichen hier am allerbesten ergienge / so ist er doch von Gott gelehret / daß es ihm viel besser wäre bey Christo zu seyn. Weil denn nun diß der wahre Glaube an und für sich selbst mit sich

6 Das Sehnen der Gläubigen

bringet / daß man Lust habe abzuschneiden / und nichts anders aus den principijs oder Gründen des Glaubens fließen kan als ein Sehnen und Verlangen nach Christo / so wäre es für keine Stärcke / sondern vielmehr für eine grosse Schwäche und geistliche Kranckheit eines Gläubigen zu halten / so er nicht / wenn ihm beydes vorgeleget würde / länger im Fleische zu leben / oder abzuschneiden / viel lieber das letztere erwählte / damit er zu Christo kommen und hinfort allezeit bey ihm seyn möchte.

Paulo lag zwar beydes hart an / aber nicht um seiner / sondern um anderer willen / für welche es besser und nöthiger war / so er länger bleiben und bey ihnen seyn würde / ihnen zur Förderung und zur Freude ihres Glaubens v. 23. 24. 25. Wo aber diese Ursache nicht ist / da mag in der Wahrheit auch nichts vorgewandt werden / warum ein Gläubiger nicht vielmehr Lust zum baldigen Sterben als zum längern Leben haben sollte.

Ein solch Exempel / Geliebte in dem Herrn / haben wir gehabt an der seligen Frauen / **Frauen Annen Catharinen Wieg-
lebin / gebornen Starckin /** des Wohl-
Erwürdigen und um diese Christliche Ge-
meinde treu = verdienenden Herrn Pastoris,
**Herrn M. Joh. Hieronymi Wieg-
lebens /** liebwerthesten und treuen Ehe-Genosin / als
wel-